

Liest man in der Presse über die Cebit, trifft man sofort auf Berichte über größere und bessere LCD- bzw. Plasma-Bildschirme, über digitale Audio und Videocenter für das Wohnzimmer sowie neuartige Handys mit Bewegtbildarstellung und ausklappbarer Tastatur. Doch die Cebit bietet neben diesen publikumswirksamen Inszenierungen interessierten Fachbesuchern weit aus mehr an Innovation. Unsere Mitarbeiter waren vor Ort und sondierten, was die Cebit an Neuerungen für uns und für Sie zu bieten hatte. Im vorliegenden Newsletter wollen wir Sie an diesen Erkenntnissen teilhaben und Ihnen zu verschiedenen Produkten die Informationen weitergeben, die uns interessant erscheinen und die wir in zukünftigen Projekten mit Ihnen gerne einsetzen können.

Notebooks und Prozessoren

Die meisten Hersteller nutzten die CeBIT 2006 um ihre Neuerungen rund um den IT Markt vorzustellen. So auch unser Partner Fujitsu-Siemens, der u.a. neue Notebooks mit Dual Core Prozessor vorstellte wie z.B. das Lifebook E8110 das mit einem Intel 945GM Chipsatz und einem 802.11a/b/g WLAN Modul ausgerüstet ist. Das Notebook verfügt über einen leistungsstarken Akku mit 5200 mAh - bisher waren 4400mAh üblich - und soll somit eine Laufzeit von bis zu 12Stunden besitzen.

Als Novum präsentierte FSC Notebooks der Amilo Pro Serie, die demnächst mit der Mobile DSL-Card in Zusammenhang mit einem T-Mobile Mobilfunkvertrag verkauft werden. Mit diesem Bundle sollen die Notebooks angeblich deutlich billiger werden, wie viel billiger wollte uns jedoch noch niemand verraten.

Intel stellte ein Bundle aus Prozessor, Chipsatz und WLAN-Anbindung vor, das in Notebooks eingesetzt werden soll. Wobei der Prozessor 2 Recheneinheiten (Kerne) beinhaltet, was zwar nicht automatisch zu einer Leistungsverdopplung doch immerhin zu einer Leistungssteigerung von 20-40 % führen kann, da viele Programme die Dual-Core Technologie noch nicht optimal nutzen. Als weiterer Vorteil preist Intel eine bis zu 1 Stunde längere Akku-Laufzeit des Notebooks an, wobei kritische Stimmen hier eher von 10-20 Minuten Steigerung ausgehen.

Microsoft stellt Windows XP Nachfolger Windows Vista vor

Windows Vista, der offizielle Nachfolger zu Windows XP wird voraussichtlich im Januar 2007 in sechs verschiedenen Ausstattungsvarianten erscheinen. Vier davon wenden sich in erster Linie an Heimanwender.

Vista Business richtet sich an kleine bis mittlere Unternehmen und Vista Enterprise an große Unternehmen.

Das Hauptaugenmerk bei Vista wurde auf die Verbesserung der Sicherheit gelegt: Neben verbesserter Firewall wurde das Rechtemanagement deutlich verbessert. So laufen unter Vista alle Anwendungen, selbst wenn man mit administrativen Rechten angemeldet ist, mit eingeschränkten Berechtigungen.

Abhängig von den Rechten mit denen man arbeitet, werden so die Ausführung bestimmter Vorgänge entweder ganz unterbunden, oder erst nach einer Sicherheitsabfrage ausgeführt. Mit Hilfe dieser Technik will Microsoft auch einen Jugendschutz einrichten, der die Daten des angemeldeten Users mit den zuvor festgelegten Altersbeschränkungen der Programme abgleicht.

Auch der neue Internet-Explorer der mit Vista mitgeliefert wird, hat neben neuen Bedienelementen, wie dem tabbed browsing (mehrere Internetseiten innerhalb eines Fensters), auch neue Sicherheitsmerkmale. Da der Internet-Explorer im so genannten Sandbox-Modus abläuft (der IE läuft in einem vom Rest des Systems getrennten Bereich), kann das Eindringen von Fremdsoftware wirkungsvoll verhindert werden.

Natürlich wurde auch die Benutzeroberfläche von Vista überarbeitet und bietet nun mehr Übersichtlichkeit und gleichzeitig leichteren Zugang und schnelleres Auffinden von Informationen.

Zu was das neue Windows wirklich fähig ist wird man wohl erst sehen wenn es auf dem Markt erscheint.

INHALT

Notebooks und Prozessoren
Windows VISTA

Telefonieren über das Internet
VoIP und IP-Telefonie

Mobile Geräte für die Internet
Telefonie

Drahtlose Vernetzung

Massenspeicher zur
Netzwerkerweiterung

Sicherheitstechnik:
Virenschutzprogramme von
McAfee und Trend Micro

Servertechnik:
Blade-Server die Server der
Zukunft?

PRIMERGY Blade Servers
Höchste Dichte und Leistung

Serverschränke von Knürr
und Lampertz

Multimedia

WEB-CMS

Neues von Typo 3

Neues von Web-Edition

Angebote für Sie

Telefonieren über das Internet

Die weite Verbreitung von Breitbandinternetanbindungen bei Firmen und Privatpersonen hat dafür gesorgt, dass die Nutzung von VoIP-Verbindungen als Ersatz für den klassischen Telefonanschluss stark an Attraktivität gewonnen hat.

Pauschale Abrechnungsmodelle, so genannte Flatrates, sorgen für moderate monatliche Fixkosten und moderne Protokolle für eine optimale Sprachqualität. Besondere Kostenvorteile zeigen sich bei Auslandsverbindungen. Mit einer solchen VoIP-Anbindung ist es beispielsweise möglich, eine Verbindung zwischen zwei Firmenstandorten zu ermöglichen, ohne dass dadurch zusätzliche Einrichtungs- oder Verbindungskosten entstehen. Besteht zwischen zwei Standorten keine Internetverbindung, so entstehen bei der Einwahl in das klassische Telefonnetz meist nur geringe Kosten.

VoIP und IP-Telefonie

Telefon- und IT-Technik wachsen zusammen. Viele sprechen von VoIP (Voice over IP) oder von IP-Telefonie was im Grunde nur austauschbare Begriffe für die gleiche Technik sind, doch welche Möglichkeiten gibt es und welche Vorteile bieten die verschiedenen Lösungen?

Viele Telefonanlagen lassen sich mittels einer Adapter-Box ans Internet anschließen und so die Kostenvorteile der IP-Telefonie nutzen. Bei dieser Art der IP-Telefonie kann der User weiterhin seine vorhandene Telefonanlage nutzen und muss sich in seinem Telefonverhalten nicht umstellen.

Alternativ kann man mit einer auf dem PC laufenden Software, meistens mittels angeschlossenen Headset, telefonieren. Alternativ lässt sich auch hier ein USB-Telefon an den PC anschließen.

Gegenüber der VoIP-Anbindung einer gesamten Telefonanlage hat man bei dieser Lösung den Vorteil der einfachen Einrichtung und des einfacheren Handlings, da keine zentrale Stelle eingerichtet und gewartet werden muss, sondern lediglich ein einzelner Rechner.

Der Anschluss eines speziellen IP-Telefons direkt an das vorhandene Netzwerk bzw. der Zugang über WLAN-Handy stellt schließlich die dritte Variante der IP-Telefonie dar. In diesem Fall wird kein PC zum Telefonieren benötigt (außer evtl. für Konfigurationsarbeiten oder zur Erleichterung bestimmter Vorgänge wie dem Erfassen von Kurzwahlen, der Eingabe von alphanumerischen Daten o.ä.).

Mobile Geräte für die Internet Telefonie jetzt von Netgear / Skype und von BenQ

Ein neues Mobil Telefon, das über die WLAN-Technik funktioniert, wurde auf der Cebit von Netgear & Skype vorgestellt. Empfang hat der Nutzer somit überall dort, wo ein WLAN-Netz zur Verfügung steht und, da sich diese Technik mehr und mehr ausbreitet, beschränkt sich der Empfang nun nicht auf die eigenen vier Wände. Gerade in größeren deutschen Innenstädten wie z.B. Karlsruhe, Stuttgart, Frankfurt sowie an Flughäfen, Bahnhöfen, Universitäten sowie in manchen Cafes und Gaststätten wurden WLAN-Netze in den letzten Jahren auf- bzw. großflächig ausgebaut.

Ein momentan noch wesentlicher Nachteil ist der Akku. Dieser hält max. 3 Stunden, was nach Aussagen von Netgear an der Stromfressenden Java Software von Skype liegt. Bis das brandaktuelle Gerät tatsächlich auf dem Markt kommt, müssen sich die Freunde der IP-Telefonie aber nach Aussagen noch bis Mitte Juni gedulden und mit einer englischen Menüführung leben.

BenQ, die die Mobilfunksparte von Siemens aufgekauft haben, stellten ihre neuen Handys vor. Im Mittelpunkt stand das BenQ-Siemens P51. Ein recht überzeugendes Smartphone, welches mit dem Betriebssystem Windows Mobile, einem WLAN-Chip und einem GPS-Empfänger ausgestattet ist. Auf dem P51 wird die Skype-Software für Windows Mobile vorinstalliert sein, so dass bei einer WLAN-Verbindung VoIP-Telefonate möglich sind. Rein theoretisch könnte man auf so via VOIP oder WLAN vollkommen umsonst telefonieren.

Drahtlose Vernetzung

WLAN Reichweitenerhöhung mit Linksys WRE54G

Sollte die Reichweite Ihres WLAN-Routers nicht ausreichen und öfters Verbindungsabbrüche auf Grund eines zu schwachen Signals auftreten, bietet die Firma Linksys mit dem WRE54G V2 WLAN Range Expander Ihnen die Möglichkeit, die Reichweite Ihres bestehenden drahtlos Netzwerkes zu erhöhen. Das Gerät nutzt die so genannte Repeater-Technik und kann somit die Reichweite Ihres WLAN bestenfalls sogar verdoppeln. Die Geräte können auch hintereinander geschaltet werden, um ein noch größeres Gebiet abdecken zu können. Der WRE54G unterstützt die gängigen Verschlüsselungsalgorithmen wie WEP64/128 sowie auch WPA mit PSK. Somit lässt sich der WRE54G sehr einfach in Ihr bestehendes Drahtlosnetzwerk integrieren.

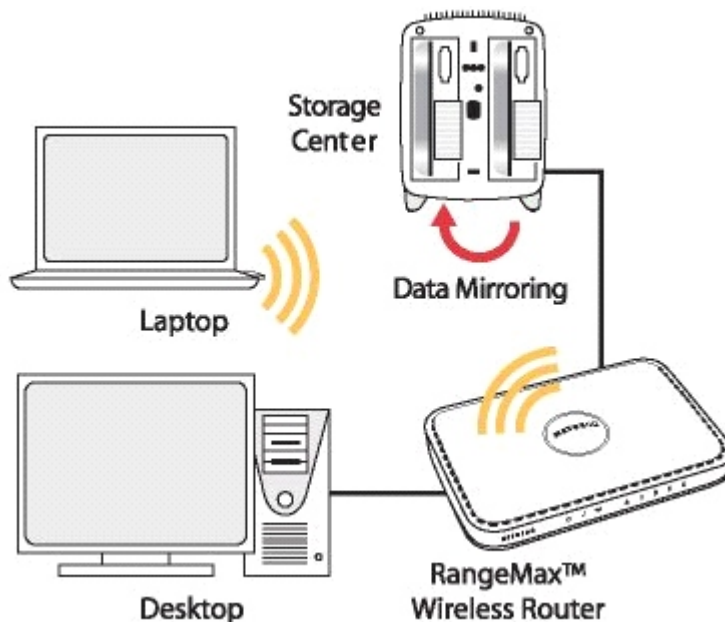
Massenspeicher zur Netzwerkerweiterung

Netgear bietet mit dem Storage Center SC101 einen Datenspeicher mit Backup-System für alle PCs in Ihrem Netzwerk an.

Bequem können Sie so Ihrem Netzwerk genau die Speicherkapazität hinzufügen, die Sie für Speicherung und Backup Ihrer wichtigen Daten - z. B. von Dokumenten, Musik, Spielen und Videos - benötigen (die hierfür benötigten IDE-Festplatten müssen separat erworben werden).

Durch die zentrale Installation im Netzwerk können alle Nutzer gemeinsam auf die Daten zugreifen. Außerdem speichert das Storage Center nicht nur Ihre wichtigen digitalen Inhalte, sondern ist auf Wunsch auch in der Lage - automatisch und in Echtzeit - die Daten auf die zweite Platte oder ein weiteres baugleiches Gerät im Netzwerk zu duplizieren (RAID-1).

Damit sind Sie sicher vor Datenverlust geschützt.



Sicherheitstechnik:

Die Virenschutzprogramme von McAfee und Trend Micro

Nach Rücksprache mit den Herstellerfirmen während Cebit bieten wir Ihnen zukünftig auch Virenschutzlösungen mit Produkten von Mac Afee und Tend Micro an.

Servertechnik

Blade-Server die Server der Zukunft?

Die besonders platzsparenden Blade-Server stellen im Grunde die zeitgemäße Weiterentwicklung von bisherigen 19" Rack-Servern dar und zeichnen sich durch eine hohe Rechenleistung, gute Skalierbarkeit und Flexibilität sowie eine einfache Verkabelung mit wesentlich geringerem Kabelaufwand aus.

Nach Einschätzung der Marktforscher von IDC werden Blade-Server bis zum Jahr 2009 ein Marktvolumen von zehn Milliarden Dollar erreichen.

Prinzipiell bestehen die in Rackeinheiten eingebauten Blade Server aus mehreren einzelnen Einschüben, den so genannten Server-Blades, die selbst mit mehreren Prozessoren und umfangreichem Arbeitsspeicher ausgestattet sind. Die Server-Blades werden über zentrale Einheiten, so genannten Backplanes, mit Strom-, Netzwerk- und anderen Anschlüssen versorgt.

Neuere Blade-Server verfügen selbst über keinerlei Festplatten mehr, sondern greifen zentral über einen externen Festplattencontroller auf die im gleichen Rack untergebrachte Festplatten-Einheit zu. Der relativ einfache Aufbau sorgt damit für eine exzellente Servicefreundlichkeit und geringe Betreuungskosten.

Durch die automatische Verteilung der Rechenzugriffe auf mehrere Prozessoren und mehrere Server-Blades erhält das Netzwerk eine optimale Verteilung der Rechenleistung. Fällt ein Arbeitsspeicher, ein Prozessor oder sogar ein gesamtes Server-Blade aus, wird die Leistung von den anderen Server-Blades übernommen.



PRIMERGY Blade Servers

Höchste Dichte und Leistung

PRIMERGY Blade-Server sind die perfekte Wahl für moderne, innovative Rechenzentrums-Lösungen, wenn Performance und Netzwerkfähigkeit Kernanforderungen sind. Blade-Server bieten ein Maximum an Redundanz bei minimalem Platzbedarf, geringer Verlustleistung und reduziertem Verkabelungsaufwand.

Serverschränke von Knürr und Lampertz

Für Serverlösungen mit integrierter Kühlung und komplettem Brandschutz bieten die Firmen Knürr und Lampertz verschiedene Lösungen an, die es ermöglichen Server auf engstem Raum unterzubringen ohne dabei den Brandschutz oder die nötige Kühlung zu vernachlässigen.

Bei dem Modell Modular Safe der Firma Lampertz sind z.B. diese Funktionen komplett in einem entsprechend ausgestatteten Serverschrank vereint. Mit ihrer CoolTherm-Technik bietet die Firma Knürr Serverschränke mit bedarfsgerechter Schrankkühlung, die Wärmemengen bis zu 35 KW pro Serverschrank bewältigen können.



Multimedia

Die Firma Pinnacle stellte ihre neusten PCTV-Karten sowie einen PCTV-USB Stick vor. Die Karten verfügen über zwei Tuner, die es ermöglichen, zwei Signale gleichzeitig zu verarbeiten. Der neue PCTV Hybrid Pro Stick ist eine USB 2.0-Lösung für den Empfang von DVB-T und analogen Sendern. Die recht gute Qualität und die einfache Handhabung der neuen Software wirkte sehr überzeugend und bietet interessante Features wie z.B. Direct-to-DVD-Recording. Leider sollen diese Geräte erst im Sommer auf den Markt kommen.

Samsung präsentierte auf der Cebit unter anderem ihre neuen Festplatten-DVD-Rekorder. Die Modelle der HR730-Serie bieten laut Hersteller Speicherkapazitäten von 80 bis 250 Gigabyte und ermöglichen die Aufnahme von bis zu 390 Stunden Videomaterial. Die Rekorder können sowohl direkt auf DVD als auch auf seine interne Festplatte aufnehmen. Außerdem ist es möglich, direkt im komprimierten mpeg2 Format aufzunehmen, so dass deutlich längere Aufnahmezeiten möglich sind.

WEB-CMS

Content Management Systems, auch Redaktionssysteme genannt, eröffnen webgestützte Kommunikation für jedermann. Geschützt durch einen passwortgeschützten Zugang erlauben sie dem User, die Inhalte der mit diesen Systemen erstellten Internetpräsenzen, online zu aktualisieren. Egal ob Texte geändert, neue Bilder hochgeladen oder zusätzliche Seiten erstellt werden sollen - mit Hilfe von CMS-Systemen fällt es Usern auch ohne HTML-Kenntnisse leicht, im Internet immer aktuell zu sein.



Neues von TYPO 3

TYPO 3, das leistungsstarke und kostenfreie Content Management System für kleine bis mittelgroße Unternehmen, präsentierte sich auf der Cebit in neuem Look und mit aktuellen Erfolgszahlen, die überzeugen. So dient TYPO 3 weltweit mittlerweile auf über 230.000 Webserver in über 44 Sprachversionen als plattformunabhängige Applikation zur Pflege und Verwaltung von Internet- und Intranetseiten. Als neue Feature erwarten den Kunden in der aktuellen Version 4 ein neues Workflow- und Versionierungssystem sowie ein neues Mediendatenmanagement.

Schon in der Vergangenheit überzeugte das kostenlose CMS-System durch das benutzerfreundliche Handling, die nahtlose Integration verschiedener Arten von Multimedia-Content und Bildmanipulation/-erzeugung, internes Messaging, so wie ein Workflow-Kommunikationssystem für verteiltes Authoring und siteübergreifende Kollaboration. Mit den aktuellen Neuerungen scheint TYPO3 gut gerüstet, die Entwicklung zu einem der leistungsfähigsten Content Management Suites für Mittelstand und Großunternehmen fortzusetzen.



Neues von WebEdition

WebEdition, das preisgünstige Web Content Management System, erweitert seine Produktpalette um ein Voting-Modul sowie um Statistiktool namens pageLogger, welches in Echtzeit Logfiles Aussagen über Anzahl und Volumen von Downloads und Banner-Clicks, auch auf externen Websites, liefert.

Mit dem Voting-Modul können auf Websites, die mit WebEdition gepflegt werden, Votings (Abstimmungen) und Voting-Gruppen erzeugt, eingebunden und gepflegt werden. Die Installation und Bedienung entspricht dem gewohnten WebEdition "Look & Feel". Die Votings werden layout-neutral über die WebEdition-Oberfläche verwaltet und können direkt in die Website integriert werden. Die Auswertung der Voting-Daten erfolgt analog zum WebEdition-Bedienkonzept. Wenn eine grafische Aufbereitung der Auswertungsergebnisse gewünscht wird, steht ein Daten-Export via CSV zur Verfügung.



Unser April-Angebot:

FUJITSU SIEMENS COMPUTERS
ESPRIMO P5600 - 3400+ 160GB 2x256MB

Produktbeschreibung

Stellen Sie maximale Leistung auf Ihren Schreibtisch. ESPRIMO Professional PCs werden aus ausgewählten Materialien hergestellt, um die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Bereits bei der Produktentwicklung wird die Umweltverträglichkeit über den gesamten Produktlebenszyklus berücksichtigt und optimiert. Arbeiten mit der ESPRIMO P Plattform ist komfortabel: Sie ist ergonomisch, leise und zuverlässig. Die Administration ist einfach und sicher. Verschiedene Produktspezifikationen des ESPRIMO P erlauben die Integration in jede Büroarbeitsumgebung. Zusammengefasst: Diese höchst zuverlässige Plattform lässt sich spezifisch an Ihre Business Anforderungen anpassen.

Angebot gültig, solange Vorrat reicht!
Herstellerabbildungen können abweichen.



649,00 Euro

inkl. MwSt.

Kurzbeschreibung

Abmessungen (Breite x Tiefe x Höhe)

20.2 cm x 37.6 cm x 37.2 cm

Gewicht

11 kg

Prozessor

1 x AMD Athlon 64 3400+ - 64-Bit

Speicher

512 MB

Diskettenlaufwerk

3,5" 1,44 MB Diskette

Festplatte

1 x 160 GB - Standard - Serial ATA-150

Optische Speicher

DVD-Brenner (+R Double Layer)

Monitor

Keine(r)

Grafik-Controller

SiS 761GX

Audioausgang

Soundkarte

Netzwerk Netzwerkkarte

Ethernet, Fast Ethernet, Gigabit-Ethernet

Bereitgestelltes Betriebssystem

Microsoft Windows XP Professional

Herstellergarantie

3 Jahre Garantie

MAC MINI

855,00 Euro

inkl. MwSt

Prozessor:

Intel Core Duo 1,67 GHz

Speicher:

512 MB 667 DDR2 SDRAM
- 2x256 MB SO-DIMM

Festplatte:

80 GB Serial ATA-Laufwerk

Grafik:

Intel GMA950 mit 64 MB
gemeinsamem Arbeitsspeicher

DVD-Brenner:

8x Superdrive (DL, Slot-Load)

Modem:

USB Modem optional buchbar

In/Out:

4xUSB2, 1xFireWire 400,
1x 10/100/1000BASE-T Ethernet

Videout:

DVI (VGA und S-Video Adapter)

Abmessungen:

16,5 x 16,5 x 5 cm

Gewicht:

1,3 Kilo



Farblaser Lexmark C510n

444,00 Euro

inkl. MwSt

Auflösung: 600x600 dpi,

Speicher: 128 MB, 500 MHz

bis zu 30 S./Min. S/W,

8 S./Min. Farbe

PCL6- und PostScript Level 3 Emulation

250-Blatt-Zuführung, 250-Blatt-Ablage

inkl. Tonerkassette für ca. 1500 S.

USB 2.0, 10BaseT/100 BaseTX Ethernet

1 Jahr Vor-Ort-Garantie

Angebot gültig, solange Vorrat reicht!
Herstellerabbildungen können abweichen.

